

Hürden in der Behandlung von allergischen Erkrankungen

Weltweit steigt die Häufigkeit von Allergien dramatisch an und auch hierzulande wird ein deutlicher Zuwachs an Betroffenen verzeichnet. 1,6 Millionen Österreicher leiden an einer allergischen Krankheit, das bedeutet eine Allergierprävalenz von rund 20 Prozent. Vom Beginn der Allergieerkrankung bis zur Diagnose und zu einer spezifischen Behandlung vergehen oft Jahre. Dies wird jetzt mit der schlechten Abrechenbarkeit und der mangelhaften Ausbildung der Ärzte hinsichtlich der Behandlung von Allergiepatienten in Zusammenhang gebracht.

ALLERGIELOSLEBEN schafft Bewusstsein

Fehlendes Wissen und geringes Bewusstsein der Patienten führen oft dazu, dass der Arztbesuch lange hinausgezögert und die Allergie erst gar nicht ernst genommen wird. Auch gibt es Patienten, die sich nicht gut informiert fühlen und einfach nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen. Die Plattform ALLERGIELOSLEBEN, getragen von fünf innovativen pharmazeutischen Unternehmen mit den Schwerpunkten Forschung, Produktion und Service im Bereich Allergologie und spezifische Immuntherapie, hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, das Bewusstsein der Bevölkerung für Allergien zu stärken und als Partner für Ärzte, Apotheker und alle am Thema interessierten Personen zu fungieren.

Es werden Maßnahmen gesetzt, um die Bevölkerung über die Notwendigkeit einer frühzeitigen Therapie aufzuklären, Qualitätsstandards zu positionieren und Synergien zu schaffen, die schlussendlich zu einer verbesserten Lebensqualität für die Betroffenen beitragen.

Hohe Belastung für Betroffene und die Wirtschaft

Eine Allergie bedeutet nicht nur für die Betroffenen eine Verringerung ihrer Lebensqualität, sondern stellt auch eine enorme Belastung für das Gesundheits- und Wirtschaftssystem dar. Mit der Anzahl der Allergiker steigt auch jene der Krankenstände und Spitalsaufenthalte. Laut Schätzungen führen Allergien in Österreich zu Aufwendungen in Höhe von 400 Millionen Euro jährlich. Auch diesen hohen volkswirtschaftlichen Kosten von allergischen Erkrankungen könnte durch Information und Aufklärung der Betroffenen entgegengewirkt werden.

Behandlung von Allergien für Ärzte nicht kostendeckend möglich

Früherkennung, spezifische Diagnose und möglichst rascher Beginn einer geeigneten Therapie sind die wünschenswerten Folgen eines Arztbesuchs von Allergikern. Doch die aufwändige Betreuung von Allergiepatienten wird schlecht honoriert. Spezialisten sehen hier dringenden Handlungsbedarf, da die vorgesehenen Honorarsätze in keinem Verhältnis zum damit verbundenen Aufwand stehen. Beispielsweise ist eine „normale“ Blutabnahme höher dotiert als eine Injektion im Rahmen einer Immuntherapie. Auch Aufklärungsgespräche mit dem Patienten nehmen oft viel Zeit in Anspruch. Nach der Behandlung mit einer Immuntherapie müssen Patienten eine halbe Stunde im Wartezimmer bleiben und das Ordinationsteam benötigt spezielle Ausbildungen im Umgang mit Allergikern. Die Behandlung von Allergiepatienten ist also für Ärzte aus wirtschaftlicher Sicht wenig attraktiv und kaum kostendeckend. Deshalb erhalten zahlreiche Patienten zwar eine Diagnose, dieser folgt dann aber nicht die notwendige Therapie. Scheinbar harmlose Allergien können – vor allem bei nicht behandelten Kindern – Auslöser für schwerwiegende Folgeerkrankungen sein.



Bessere Ausbildung in Bezug auf Allergien

Verzögerungen in der Behandlung von Allergiepatienten werden auch durch mangelndes Wissen der Allgemeinmediziner hinsichtlich der Immuntherapie verursacht. So kommt es oft zu „Überweisungsschleifen“. Da der Hausarzt zumeist die erste Ansprechstelle ist, soll die Ausbildung vor allem im Bereich der Allgemeinmedizin gefördert werden. ALLERGIELOSLEBEN schlägt einen Leitfaden zum Thema „Grundsätze der Allergieerkennung“ vor. Dieser könnte Hausärzten zur Verfügung gestellt werden und alle wichtigen Fragen in Bezug auf allergische Erkrankungen behandeln. Vor zwei Jahren wurde der Ärztekammer eine Initiative für die Erstellung einer Zusatzfachausbildung im Bereich Allergie vorgelegt. Mit einer Entscheidung diesbezüglich wird allerdings erst in einigen Jahren gerechnet.

Qualitätsmaßnahme Allergologie in Deutschland

Mit dem Ziel, die Behandlungsqualität in der Allergologie zu verbessern, haben Vertragsärzte in Bayern seit 2011 die Möglichkeit, sich und ihre Patienten zur Teilnahme am Selektivvertrag zur spezifischen Immuntherapie anzumelden. Die teilnehmenden Ärzte müssen nicht nur die Zusatz- und Weiterbildung Allergologie nachweisen, sondern ihre Patienten auch über die gesamte Therapiedauer in Betreuung halten. Es gilt, abgebrochene Therapien, die nicht zum gewünschten Behandlungserfolg führen, zu vermeiden. Betreut ein Arzt einen Patienten drei Jahre lang durchgehend in der Immuntherapie, wird dies mit insgesamt 300 Euro honoriert. Ist die Behandlung abgeschlossen, gibt ein Patientenfragebogen Aufschluss über die Erfahrungen, welche in die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Vertrags einfließen. So sollen auch Motive und Anlässe für einen Therapieabbruch identifiziert werden. ■

Obstacles to the treatment of allergic diseases

Worldwide the incidence of allergies is growing, 1.6 millions Austrians suffer from an allergic disease. Years can pass from the onset of the allergy to diagnosis and a specific treatment. This is now linked to poor monitoring and lack of medical training in treatment of allergy patients. The ALLERGIELOSLEBEN platform has therefore set itself the task of raising consciousness about allergies amongst the general population and functioning as a partner for physicians, pharmacists and other interested parties. Because, for physicians, treating allergy patients is economically speaking unattractive, many patients receive a diagnosis but not the necessary treatment afterwards. The result is often serious secondary diseases. In order to avoid "referral loops" training should be promoted above all in the field of general practice. Since 2011 panel physicians and their patients in Bavaria have been able to register to participate in selective contracts for specific immunotherapies in order to improve treatment quality in allergology. If a physician has a patient on immunotherapy continuously for three years this is rewarded with a total of 300 euro, on-going supplementary and further training in allergology are compulsory.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.plattform-immuntherapie.at.